

# Spritzen statt schneiden

Immer mehr Menschen bekämpfen die ersten Alterserscheinungen mit Botox und Fillern.

- ▶ Mit Schönheitsspritzen werden Milliarden erzielt.
- ▶ Hyaluronprodukte legen mehr als 20 Prozent zu.

**Maike Telgheder**  
Frankfurt

**E**in voller Kussmund macht begehrenswert: Wenn frau ihn nicht hat, lässt sie ihn sich eben aufspritzen. Neben Botox und Co. sind in der Schönheitschirurgie die sogenannten Filler auf dem Vormarsch - damit die alternde Babyboomer-Generation statt Falten, schmaler Lippen und eingefallener Wangen wieder volle, jugendliche Gesichtsformen präsentieren kann.

„Altern ist nichts anderes als der Verlust von Volumen“, sagt der in Köln tätige Plastische Chirurg Ziah Taufiq. Schrumpft das Gewebe, beginnt die Haut zu hängen. Besonders im Gesicht. Deshalb lassen sich immer mehr Menschen die Haut mit Füllmaterial unterspritzen.

Augmentation heißt das in der medizinischen Fachsprache. Statt Schneiden und Straffen geht der Trend immer stärker zur minimalinvasiven Chirurgie, bestätigt Schönheitsarzt Darius Alamouti; ärztlicher Leiter der Haranni-Clinic in Herne: „Die Patienten wollen keine Narben mehr. Extreme Veränderungen beispielsweise bei Brustvergrößerungen sind passé. Schönheitseingriffe sollen möglichst unauffällig sein.“

**Schlauchbootschnuten sind out**, natürlich aussehende pralle Lippen aber gefragt: Der Markt für Botox und Filler, die häufig in Kombinati-

on eingesetzt werden, wächst jährlich zweistellig, zeigen die Zahlen der Industrie. Das Geschäft ist milliardenschwer, allein Marktführer Allergan dürfte 2012 mit seinem Topprodukt Botox und den Fillern der Marke Juvederm deutlich mehr als zwei Milliarden Dollar Umsatz gemacht haben.

Das Nervengift Botulinumtoxin wird häufig zur Glättung der Zornesfalte auf der Stirn eingesetzt. Filler wirken beispielsweise gegen die Nasolabialfalte, die sich vom Nasenflügel zum Mund herunterzieht und mit dem Altern immer tiefer wird. Unter den Fillern war Collagen lange Jahre das Mittel der Wahl, mittlerweile haben sich die Hyaluronsäureprodukte durchgesetzt, weil sie seltener Allergien auslösen. Bei Allergan wuchsen die Filler der Marke Juvederm in den ersten neun Monaten 2012 um satte 28 Prozent



Altern ist nichts anderes als der Verlust von Volumen.

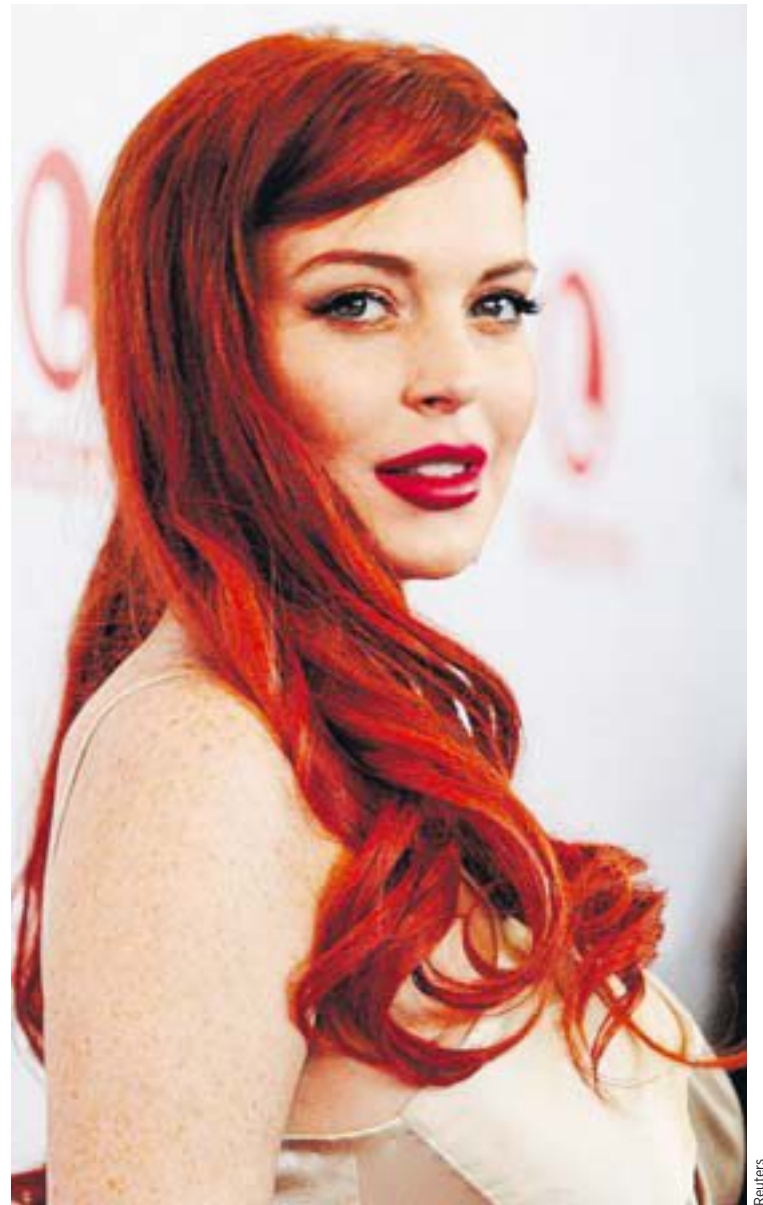
**Ziah Taufiq**  
Plastischer Chirurg aus Köln

auf mehr als 360 Millionen Dollar Umsatz. Und bei der Frankfurter Firma Merz legte der Filler Radiesse im vergangenen Geschäftsjahr um 25 Prozent auf knapp 100 Millionen Euro Umsatz zu. Der Pionier der Hyaluron-Filler, die schwedische Firma Q-Med, wurde im Jahr 2011 vom Kosmetikriesen Galderma, ein Joint Venture von Nestlé und L'Oréal, gekauft.

Laut Zahlen der Deutschen Gesellschaft der Plastischen, Rekonstruktiven und Ästhetischen Chirurgen (DGPRÄC) gab es 2011 in Deutschland fast genauso viele Faltenbehandlungen mit Botox und Fillern wie ästhetisch-plastische Operationen von Selbstzahlern. Seit 2004 hat sich die Zahl der Faltenunterspritzungen auf 124 000 fast vervierfacht. Ein zweiter Verband, die Gesellschaft für Plastische Chirurgie, weist für 2010 rund 134 000 Behandlungen aus. Tatsächlich dürften die Zahlen aber viel höher liegen, weil beide Verbände nur ihre Mitglieder erfassen, nicht aber die Dermatologen, Heilpraktiker und Kosmetikerinnen, die mittlerweile auch Hyaluronsäure spritzen.

**Längst sind Füllerspritzen bei Preisaktionen im Angebot:** Im Rabattportal Groupon bot eine Heilpraktikerin aus Hamburg unlängst die Hyaluron-Injektion ab 99,90 Euro statt 350 Euro an. Eine Entwicklung, die die Schönheitsmediziner erwartungsgemäß mit Sorge sehen. „Filler sind nicht ungefährlich“, sagt Keywan Taghetchian, ärztlicher Leiter der Schönheitspraxis Smoothline in München. Versehentlich in ein Blutgefäß gespritzt kann es dazu führen, dass Hautareale absterben. Auch Nerven können bei unsachgemäßer Behandlung dauerhaft beschädigt werden.

Viele Schönheitsärzte setzen sich daher für strenge Leitlinien für die Behandlung mit Fillern und Co. ein. Die 2012 neu gegründete Deutsche Gesellschaft für Augmentation und Faltentherapie e.V. will zudem ein zentrales Register aufbauen, um Produkte, Probleme und Nebenwirkungen zu erfassen. „Über Langzeitwirkungen von Fillern gibt es kaum Erkenntnisse“, sagt Gründungspräsidentin Tanja Fischer.



**Im Internet heiß diskutiert:** Die vollen Lippen von Schauspielerinnen Lindsay Lohan, hier bei einer Werbeveranstaltung für den Film Liz & Dick.

## MILLIARDENMARKT SCHÖNHEITSBEHANDLUNG

**Umsatz** Weltweit setzt die Industrie pro Jahr 1,5 Milliarden Dollar mit dem Verkauf ästhetischer Injektionspräparate um. Die Produktkosten machen den kleineren Teil der Schönheitsbehandlung aus.

**Anbieter** Ärzte verschiedener Fachbereiche haben den Markt für sich entdeckt. Auch Kosmetikerinnen dürfen Filler spritzen.

### Faltenbehandlungen 2010 in Deutschland\*

	Frauen	Männer
Botulinum	70 460	9 237
Fillermaterialien	49 328	4 627
Hautabschleifungen	326	12
<b>Gesamt</b>	<b>120 114</b>	<b>13 876</b>

\*nur Behandlungen durch Mitgliedsärzte  
Quelle: Gesellschaft für Ästhetische Chirurgie Deutschland e.V.  
Handelsblatt

# Containerflotte bringt Anlegern Totalverlust

Hamburger Reederei Offen startet Notverkauf von 14 Schiffen, weil Banken den Kredithahn zudrehen.

**Christoph Schlautmann**  
Düsseldorf

**I**n der Containerseefahrt zeichnet sich einer der größten Totalverluste seit Beginn der Branchenkrise 2009 ab. Wie die Hamburger Reederei Claus-Peter Offen gestern dem Handelsblatt bestätigte, wird derzeit ein Notverkauf von 14 Containerschiffen vorbereitet, die in dem Anlegerfonds MPC Offen (MS Santa-B-Schiffe) zusammengefasst sind. „Unsere Sanierungsversuche sind gescheitert“, sagte Geschäftsführer Jan Offen.

Der Schaden für die rund 2300 Privatanleger ist enorm. Branchenexperten schätzen den Wert der Containerflotte auf eine halbe Milliarde Euro, wobei das Eigenkapital-

177 Millionen Euro stellten Privatanleger, 20 Millionen kamen von Claus-Peter Offen - nun komplett verloren sein dürfte. Der Verkaufserlös reicht laut Offen nicht einmal mehr aus, um den Banken die Kredite vollständig zurückzahlen.

Nach Informationen des Handelsblatts haben Commerzbank, HSH Nordbank und die norwegischen DnB Nor den Geldhahn zugezogen, weil sie nur ein einziges Mal, im Jahre 2007, eine Ausschüttung erhalten hatten - von bescheidenen 4,41 Prozent. Ohne ihre Zustimmung zum Notverkauf hätten sie diese Dividende sogar zurückzahlen müssen. Schon im Mai vergangenen Jahres hatte Offen die Fondszeichner informiert, dass die niedrigen Frachtraten nur noch



**Hafen Hamburg:** Viele deutsche Reeder sind inzwischen pleite.

ausreichen, die Betriebskosten zu decken - nicht aber die vereinbarten Zins- und Tilgungszahlungen. Doch vergeblich empfahl der Reeder seinen Anlegern, noch einmal 23,7 Millionen Euro Eigenkapital nachzuliefern.

**Der jüngste Notverkauf könnte nun zahlreiche Banken** zu Schadensersatz verpflichten. „Viele Institute haben Privatanlegern nach der Lehman-Pleite den Kauf von Sachwerten empfohlen“, berichtet der Tübinger Rechtsanwalt Heinz Steinhübel, „jedoch ohne ausreichend auf das Risiko von Schiffsbeteiligungen hinzuweisen.“

Im Fall von MPC Offen habe er bereits in den vergangenen Monaten zahlreiche außergerichtliche

Vergleiche erzielt - mit „beachtlichen Quoten“.

Damit spitzt sich die Lage in der Containerseefahrt weiter zu. „Seit der Krise 2009 gab es bereits 160 Insolvenzen und über 100 Notverkäufe“, berichtet der Hamburger Branchenexperte Jürgen Dobert. Der gestern verkündete Notverkauf gehöre aber in jedem Fall zu den schlimmsten.

Ein Ende der Seefahrtsflaute ist nicht in Sicht. Die ohnehin kaum noch auskömmlichen Frachtraten werden aufgrund von Überkapazitäten weiter unter Druck geraten. Allein in diesem Jahr, rechnet die Londoner Beratungsfirma Drewry vor, stechen 40 neue Riesenfrachter mit Platz für mehr als 10 000 Container in See.